

Treffs & Termine

Wurmlingen

Der **Gesangverein Liederkrantz 1860** Wurmlingen lädt am Freitag, 8. April, zur Jahreshauptversammlung um 20 Uhr in die Brauereigaststätte „Hirsch“ ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien auch Wahlen und Ehrungen. Bei den Wahlen geht es in erste Linie um die Neubesetzung der Position der beiden Vorsitzenden. Aber auch der dritte Vorsitzende, Kassier und Schriftführer müssen neu gewählt werden sowie eine Reihe von Beisitzern. Anträge müssen spätestens bis zum Freitag, 1. April, bei den ersten Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

Weitere Infos gibt es bei Katharina Lause unter Telefon 162225 oder E-Mail liederkrantz.1860.wurmlingen@gmx.de und auf www.liederkrantz-wurmlingen.de.

Gunningen

Während des Urlaubs von Bürgermeisterin Heike Ollech vom 21. März bis zum 4. April gelten für das Rathaus folgende Öffnungszeiten: Dienstag: 8.30 bis 12 Uhr; Donnerstag: 15 bis 18 Uhr; Freitag: 8.30 bis 12 Uhr. Weitere Termine sind nach Vereinbarung möglich. In dringenden Fällen kann man sich an die Verwaltungsgemeinschaft Trossingen wenden.

Gesangverein „Eintracht“ wächst um 26 Mitglieder

Neue Kinderchor-AG entwickelt sich fantastisch

Von Bianca Rees

RIETHEIM-WEILHEIM - Der Gesangverein Eintracht Rietheim hat ein gutes Jahr hinter sich und kann zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft blicken. Das zeigten alle Berichte bei der gut besuchten Mitgliederversammlung in der Krone auf dem Rußberg.

Die „tolle Entwicklung“, von der Bürgermeister Arno sprach, war auch an den Zahlen ablesbar. Die Vorsitzende Katharina Raible konnte von einem Mitgliederzuwachs von 26 auf nunmehr 232 Mitglieder berichten. Vermehrt hat sich im vergangenen Jahr auch die Zahl der aktiven Sänger im Gemischten Chor, besonders erfreulich, dass der Tenor drei neue Sänger hinzu bekam. Aktuell zählt der Gemischte Chor 38 Sänger.

Die Kinderchor-AG in der Grundschule, die der Verein im März 2015 gründete, hat sich unter Maria Münch fantastisch entwickelt. 36 Mädchen und Jungen aus den Klassen 2 bis 4 machen mit. Im Vorchor (Vorschüler und Erstklässler), geleitet von Ellen Marquardt und Rieke Efinger, singen elf Kinder. Den Jugendchor (Leiterin: Tatjana Jozinovic) bilden elf junge Frauen und ein junger Mann.

Neues und Traditionelles passen gut zusammen

Neues und Traditionelles, Jung und „Älter“ passen bei der Eintracht wunderbar zusammen. Das außergewöhnliche Gewächshauskonzert des Jugendchors und das Jubiläumskonzert zum 90. Geburtstag 2015 zeigten das ebenso wie der reibungslose Generationswechsel der sich peu à peu in der Vorstandschaft vollzieht.

Seit zwei Jahren steht Katharina Raible an der Spitze. Die allseits gelobte Vorsitzende wurde einstimmig

wiedergewählt. Sabine Roller gab ihren ersten Bericht als Schriftführerin und machte ihre Sache bestens. Brigitte Martin lieferte ihren 21. Kassenbericht, wie in all den Jahren korrekt bis auf den letzten Cent.

Brigitte Martin stellte sich nicht mehr zur Wahl. Neue Kassiererin ist Jessica Scheerle. In ihren Ämtern bestätigt wurden: die Stellvertreter 1, 3 und 5: Evi Nüßle, Melanie Bacher und Tobias Bacher; Geschäftsführerin Ursula Hauser sowie als Beisitzer Marion Merz, Paul Leibinger (aktiv) und Reiner Marquardt (passiv).

Chorleiterin Katalin Theologitis kehrte im letzten Jahr nach der Baby-pause zum Gemischten Chor zurück. Schriftlich (sie konnte nicht anwesend sein) teilte sie mit, dass es ein guter zweiter Anfang gewesen sei.

Auch Maria Münch sprach von einem guten Jahr, guter Zusammenarbeit mit der Schule, tollen Auftritten. Tatjana Jozinovic pries Eigeninitiative, Engagement und zupackende Mitarbeit der Jugendchor-Sänger. Ellen Marquardt zeigte sich mit ihrer „wildem“ Vorchorgruppe ebenfalls zufrieden.

Die Jugendversammlung hat vor kurzem Lukas Efinger als neuen Jugendleiter gewählt, Stellvertreterin ist Rieke Efinger. Der von den Jungen vorgeschlagenen Änderung der Jugendsatzung stimmte die Versammlung zu. Früher galt, dass Jugendleiter und Stellvertreter volljährig sein müssen. Nun wurde festgelegt, dass nur einer von beiden 18 Jahre alt sein muss, der andere mindestens 16 Jahre.

Neben Gastauftritten auswärts hat der Verein für den 23. April ein eigenes Konzert „Abend der Musicals“ geplant mit allen Chören, auch der Kinderchor wird mitwirken. Im Herbst wollen die Jüngsten, also Vor- und Kinderchöre zusammen einen eigenen Nachmittag gestalten.

Ehrungen bei der Eintracht

Bei der **Jahreshauptversammlung** hat Katharina Raible die langjährige Kassiererin Brigitte Martin mit vielen herzlichen Lobesworten aus ihrem Amt verabschiedet. Gerda Aicher, die seit 40 Jahren im Alt singt und als „Küchenchefin“ dem Verein hier unschätzbare Dienste erweist (Stichwort legendärer Kartoffelsalat), wurde zum „jüngsten“ Ehrenmitglied ernannt. Für 20 Jahre Singen im Chor würdigte die Vorsitzende Katharina Raible Torsten Aicher, Tobias Bacher und Ellen Marquardt. Für langjährige fördernde Mitgliedschaft wurde Heinz Hauser ausgezeichnet. Theo Meßner, Karl Haag, Uwe Martin sind seit 40

Jahren Mitglied der Eintracht und wurden dafür nun zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ebenfalls für 40 Jahre ehrte die Vorsitzende Lisa und Klaus Barthel, die beide bis vor wenigen Jahren im Chor sangen, Klaus Barthel war zudem viele Jahre lang Notenwart. Die Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft erhielt Klaus Schwarz. Evelyn Schöttle-Faude und Gerd Bauer hatten sich entschuldigt. Und dann dankte Vorsitzende Raible noch Saskia Pschorn (10 Jahre) Paul Leibinger (40 Jahre), Brigitte Martin (Ehrennadel in Gold für besondere Verdienste), die alle beim Gauhrentag im Oktober 2015 geehrt worden waren. (bre)



Die geehrten aktiven Mitglieder zusammen mit der Vorsitzenden (v. l.): Ellen Marquardt, Vorsitzende Katharina Raible, Torsten Aicher, Gerda Aicher, Tobias Bacher, Brigitte Martin und Paul Leibinger. FOTO: BIANCA REES



Die Preisträger des Zukunftspreises der Ewald-Marquardt-Stiftung mit Laudator Hans-Jörg Bullinger (vorne links) und Stiftungsgründer Ewald Marquardt (vorne, zweiter von rechts) im Stiftungshaus in Bulzingen. FOTO: CHRISTIAN GERARDS

Robert Obergfell mit Zukunftspreis geehrt

Die Ewald-Marquardt-Stiftung vergibt am Freitagabend insgesamt neun Auszeichnungen

Von Christian Gerards

RIETHEIM-WEILHEIM - Insgesamt neun Preise sind am Freitagabend bei der Verleihung des Zukunftspreises 2015 der Ewald-Marquardt-Stiftung im Stiftungshaus in Bulzingen vergeben worden. Den ersten Preis erhielt dabei Robert Obergfell vom Rietheimer Automobilzulieferer und Mechatronikunternehmen Marquardt für eine Weiterentwicklung im Bereich der schlüssellosen Zugriff- und Fahrberechtigungssysteme in Automobilen.

„Die Arbeit in der Jury ist nicht ganz leicht gewesen, sie hat aber Freude bereitet“, sagte Laudator und Jurymitglied Hans-Jörg Bullinger, ehemaliger Präsident der Fraunhofer Gesellschaft. Daher habe das Gremium in diesem Jahr nicht einfach einen ersten, zweiten und dritten Preis vergeben, sondern nach Rücksprache mit Stiftungsgründer Ewald Marquardt eine ganze Reihe anderer Auszeichnungen.

Förderpreis vergeben

So durften sich etwa Florian Knöpfle und Camille Ferrière über einen Förderpreis in Höhe von tausend Euro freuen. Sie hatten eine Software zur Analyse und Bewertung von Pedelec-Tests in realer Umgebung entwickelt. „Dieser Förderpreis war im Kanon des Zukunftspreises eigentlich nicht vorgesehen“, betonte Bullinger.

Den ersten Preis, der mit 10 000 Euro dotiert ist, hatte sich Robert Obergfell verdient, da er ein Trans-



Robert Obergfell (Mitte) wird am Freitag von Hans-Jörg Bullinger (links) und Ewald Marquardt mit dem Zukunftspreis der Ewald-Marquardt-Stiftung ausgezeichnet. FOTO: CHRISTIAN GERARDS

ponder-System entwickelt hat, mit dem man einen Wagen auch noch starten kann, wenn der Akku in dem Schlüsselsystem leer ist. Bisher gab es in den sogenannten „Keyless-Go“-Systemen zwei getrennte Transpondersysteme, eine aktives für das Öffnen und Schließen des Fahrzeuges und ein passives für die Notfahrrechtigung über ein zusätzliches elektronisches Zündschloß. Mit dem neuen System werden beide Kommunikationssysteme in einem zusammengefasst.

„Es war keine einfache Entscheidung. Zunächst hat jeder für sich die Eingaben für den Zukunftspreis mithilfe eines Kriterienrasters bewertet. Dann haben wir diskutiert“, erklärte Bullinger, wie die Jury gearbeitet hat. Obergfell erinnerte daran, dass Keyless-Systeme für seinen Arbeitgeber

ein wichtiger Geschäftsbereich seien: „Autoschlüssel sind ein wichtiges Segment mit einem hohen Marktanteil für Marquardt“, sagte er.

Den zweiten Preis, für den es je 5000 Euro gibt, bekamen Bruno Bur-

ger und Cornelius Armbruster vom Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme in Freiburg für die „Entwicklung eines hochkompakten und hocheffizienten Wechselrichters für die unterbrechungsfreie Stromversorgung von elektrischen Geräten“ sowie Wolfram Walter von der ASD Automatic Storage Device GmbH in Umkirch für „PACADU - Die Revolution für Energiespeicher“.

Beschränkung auf den Südwesten

Mit der Ausschreibung des Zukunftspreises habe sich die Stiftung erneut auf den Südwesten Deutschlands beschränkt, betonte Ewald Marquardt. Zahlreiche Bewerbungen seien auch dieses Mal aus der Industrie, aber auch von Hochschulen und Instituten eingegangen: „Wir dürfen erfreut anmerken: Unser Preis ist attraktiv. Die Eingaben waren durchweg innovativ und von hervorragender Qualität“, sagte der Stiftungsgründer.

Die fünf Sonderpreise

Sonderpreise, dotiert mit jeweils 2000 Euro erhielten am Freitagabend:

- Jonathan Brix, Kai Pfeiffer und Mihai Dragan (Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung, Stuttgart).
- Bernhardt Wicht, Jürgen Wittmann, Tobias Funk, Achim Seidel und Christoph Rindfleisch (Hochschule Reutlingen).

- Andreas Hamma, Wolfgang Häusler, Daniel Moosmann und Günther Ebner (Marquardt Mechatronik, Rietheim-Weilheim).
- Andreas Zimmer, Lukas Reiding, Immanuel Aichele, Dietmar Weisser, Christian Schmid und Sebastian Volk (Marquardt Mechatronik, Rietheim-Weilheim).
- Michael Schmitz, Jens Löffler (EBM-Papst, St. Georgen). (cg)

Talheimer Schule bleibt bestehen

In der Einwohnerversammlung berichtete auch Schulleiter Armin Reiser

Von Silvia Müller

TALHEIM - Nicht mehr Bürger-, sondern Einwohnerversammlung heißt die Veranstaltung jetzt, die alljährlich kurz vor dem 1. April in Talheim stattfindet. Entsprechend der neuesten Gemeindeverordnung soll solch ein Treffen allen in einer Ortschaft wohnenden Menschen zugänglich sein, was in Talheim schon immer der Fall war.

Die Einwohnerversammlung ist immer Rückschau und Vorschau auf die wichtigsten Projekte der Gemeinde. Das ist in diesem Jahr die anstehende Sanierung der Festhalle. Doch auch der letzte Abschnitt der Kanalsanierung in der Ortsdurchfahrtsstraße, Feldwegsanierung, die Straße im „Schecken“, das Dauertheima Kläranlage und die Erschließung des Schuppengebietes steht an.

Auf die Anschlussunterbringung von 25 Asylbewerbern ist Talheim vorbereitet. „Da müssen wir noch abwarten, ob überhaupt jemand nach Talheim kommen will. Auf jeden Fall haben wir dank der Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung für ankommende Asylbewerber alles an Ausstattung zur Verfügung, was zur Gründung eines Haushaltes nötig ist“, bedankte sich Bürgermeister Martin Hall.

Die finanzielle Bilanz Talheims kann sich sehen lassen: Rücklagen in Höhe von 683 318 Euro, ein Schuldenstand in Höhe von 81 250 Euro, was eine Pro-Kopf-Verschuldung

von 68 Euro bedeutet. Die Kanalsanierung in der Garten- und Vogtenstraße, das Regenrückhaltebecken, die Erschließung des Neubaugebiet Halde, Abschnitt 3, der Bau der Straße im Gewerbegebiet Ried, Sanierung von Badesee und von Feldwegen, das ist die Bilanz der Projekte aus dem vergangenen Jahr.

Für den Kindergarten berichtete die Leiterin Nicole Engler, dass die Talheimer Einrichtung an dem „Komm in das gesunde Boot“-Programm der Stiftung Baden-Württemberg teilnimmt. Dabei geht es um ausreichend Bewegung und ausgewogene Ernährung. Das Ziel ist es, die Zertifizierung „Gesunder Kindergarten“ zu erhalten.

Über die momentane Schulsituation berichtete der kommissarische Schulleiter Armin Reiser. „Nach einem schwierigen Start ins neue



Auch wenn sich der Name der Versammlung geändert hat: Zur Talheimer Einwohnerversammlung gehört einfach das Bratwurstessen dazu. FOTO: SILVIA MÜLLER

Andreas Chamula hat 25 Mal Blut gespendet



Bürgermeister Martin Hall (links) und Bereitschaftsleiter Ulrich Adrion (rechts) danken Andreas Chamula. FOTO: SILVIA MÜLLER

Nachdem Bürgermeister Martin Hall die Einwohner begrüßt hat, werden zuallererst die **Blutspender** geehrt. Bereitschaftsleiter Ulrich Adrion vom DRK Trossingen freute sich, Andreas Chamula für 25 Blutspenden auszeichnen zu können. Ramona Götz und Mario Pudimat wurden für jeweils zehn

Spenden geehrt. „Ich bin diesen Blutspendern dankbar dafür, dass sie nach Trossingen zur Blutspende kommen“, sagte Ulrich Adrion. Er lud die Anwesenden ein, gerne zu den Terminen im Juni, im August und kurz vor Weihnachten nach Trossingen zu kommen. (smü)

Schuljahr mit nur zwei Klassen und nur zwei Lehrkräften hat sich die Situation inzwischen stabilisiert“, war zu hören. Trotz der geringen Schülerzahl werde die Schule zwar nicht geschlossen werden, teilte Armin Reiser den Zuhörern mit, doch es werde auch nicht mehr Lehrer geben. Da der „Lehrermarkt“ derzeit förmlich leergefegt sei, wird es wohl auch schwierig werden, die Stelle des Schulleiters neu zu besetzen.

Die Einwohnerversammlung fand zum **40. Mal** statt. 1976 wehrte sich Talheim erfolgreich gegen die Eingemeindung zu Trossingen. Mit einem Urteil des Staatsgerichtshofes Stuttgart wurde der Gemeinde am 1. April 1976 die Eigenständigkeit zugesprochen. Aus diesem Grund findet die Einwohnerversammlung mit einem traditionellen Bratwurstessen statt.